

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Hochseeangeln vor der Küste Dänemarks:

Nur bei Dieter Adam biß einer an

Ganz in der Nähe des Marine-Ehrenmals von Laboe an der Kieler Förde legte am 27. Februar 1982 morgens um 8.00 Uhr ein kleiner Fischkutter ab. An Bord waren auch 22 Mitglieder der HM-Betriebssportgemeinschaft. Angler waren's, die zum Hochseean-

Bei der Ausfahrt aus dem kleinen Hafen sahen die Petri-Jünger allerdings das Ehrenmal nicht. Das lag an der geringen Sichtweite an diesem trüben Tag. Temperatur: so um den Gefrierpunkt. Wohl dem, der sich warm angezogen hatte.

Nach knapp zwei Stunden stellte der Kapitän zum ersten Mal die Motoren ab. Das war das Zeichen für die Ang-

ler, die sich unter Deck erst einmal gestärkt hatten. Mit einem dickbelegten Mettwurstbrötchen, einer heißen Brühe, einem Grog oder mit ein paar Hochprozentigen. Die Frau des Kapitäns hatte da ganz schön zu tun.

Solchermaßen gestärkt, konnte es jetzt ja losgehen. Die Dorsche konnten kommen. Vierzig Angeln wurden mehr oder weniger fachmännisch gehandhabt. Das große Pilken begann. Schnell war die typische Anglerstimmung da. Zünftige Sprüche begleiteten die Bemühungen der Männer an der Reling. Aber die Biester da unten wollten einfach nicht beißen.

Oben auf der Brücke verriet der Käpt'n: „Es ist noch zu kalt, der

Dorsch ist von Natur aus sowieso träge und außerdem ist jetzt Laichzeit. Das ist jetzt keine günstige Zeit zum Dorschangeln.“ Stellte sich natürlich die Frage, wieso er bei seinem Wissen um die Dinge überhaupt rausgefahren war. Der Erklärung war sehr schnell gefunden: Was die da unten fingen oder nicht fingen, daß interessierte ihn erst in zweiter Linie. Wichtig war für ihn, daß er wieder mal seinen „Kahn“ voll hatte und so seine zollfreie Waren an Bord verkaufen konnte. Süßigkeiten, Rauchwaren und Schnaps wurden dann auch von allen Teilnehmern in erlaubten und unerlaubten Mengen auf der Rückfahrt gekauft.

An der Reling hörte man dann auch bald die ersten enttäuschten Sprüche „Hier ist der tote Hund begraben“, „hier beißt kein Schwanz“. Einige resignierten bald. Einer von der HM allerdings noch nicht. Er versuchte, mit Erbrochenem „anzufüttern“, um damit die Burschen da unten anzulocken – unfreiwillig natürlich. Doch auch dieses Opfer nützte nichts. Bis Mittag war ein einziger Dorsch an Bord gezogen worden.

Der Käpt'n, dieser Fuchs, merkte sehr bald, daß die Stimmung da unten an Deck des schaukelnden Schiffes abebbete. Er nahm Kurs auf die dänische Insel Langeland, suchte und fand mit Hilfe des Echolots eine Meile vor der Küste eine flache Stelle und hielt erneut.

Und tatsächlich – sehr bald zappelte es hier und da an den Pilkern der Angeln. Insgesamt achtmal. Zu den Glücklichen zählte auch der HMer Dieter Adam. „Ein Glück“, seufzte er, nachdem er seinen Fang an Deck hatte, „mein Sohn hätte mich sonst zu Hause ausgelacht“. So war Adam dann recht mit sich zufrieden, als er auf der Rückfahrt den Dorsch gleich zerlegte.

Stolz zeigt Dieter Adam seinen Dorsch. Endlich hat einer abgebissen.



HM-Pistoleros: Aufstieg A-Klasse

Wir haben's gepackt! Auch in der Rückrunde trafen wir besser als die übrigen Mannschaften in unserer Klasse. Aber spannend war es bis zum Schluß. Im letzten Kampf mußten wir unserem stärksten Rivalen, der Mannschaft von der Haspa, beide Punkte überlassen. Somit standen wir mit dem Haspa-Team punktgleich an der Spitze der Tabelle. Aber dank unseres besseren Ringdurchschnitts wurden wir Meister in der B-Klasse.

Die Abschlusstabellen:

	Punkte	Ringdurchschnitt
1. HM-Pistoleros	18 : 2	1.352,9
2. Haspa	18 : 2	1.341,6
3. Rot-Gelb (Shell)	10 : 10	1.304,2
4. Esso	8 : 12	1.282,6
5. HH-Stahlwerke	6 : 14	1.247,4
6. Deutsche Bank II	0 : 20	1.202,3

Für unsere Mannschaft bedeutet dieser Erfolg auch gleichzeitig ein neuer Anfang. Wir sind in die A-Klasse aufgestiegen und werden uns dort beweisen müssen.

Aber auch in der Einzelwertung (Luftpistole) können wir uns sehen lassen:

Rolf Zundel	1. Platz (A-Klasse)
Herbert Machreich	13. Platz (A-Klasse)
Wolfgang Köbke	28. Platz (A-Klasse)
Olaf Schümann	6. Platz (B-Klasse)
Bernd Klages	9. Platz (B-Klasse)
W. Wunderschütz	11. Platz (C-Klasse)

Rolf Zundel's 1. Platz in der Einzelwertung der A-Klasse bedeutet, daß er bester Betriebssport-Pistolenschütze Hamburgs 1981/82 geworden ist. Er erzielte einen Durchschnitt von 358 Ringen. Rolf trifft im Durchschnitt von zehn möglichen Ringen immer einen, nämlich die neun! Alle Achtung! (Lesen Sie bitte dazu: „HM-Sport stellt vor: Rolf Zundel“).

Pistolensützen gesucht!

Wir wollen eine 2. Pistolenschützen-Mannschaft aufbauen. Wer möchte von Anfang an dabei sein? Zu Beginn der Wettkampfsaison 1982/83 soll diese Mannschaft stehen. Interessenten melden sich bitte bei

Wolfgang Köbke
Tel.: 3725.



Das sind die HM-Meister-Pistoleros. Von links: Herbert Machreich, Wolfgang Wunderschütz, Rolf Zundel, Olaf Schümann, Wolfgang Köbke, Bernd Klages.

Foto rechts: Rolf Zundel, bester Pistolenschütze Hamburgs unter den Betriebssportlern.

HM-Sport

stellt vor:

Meisterschütze

R o l f Z u n d e l

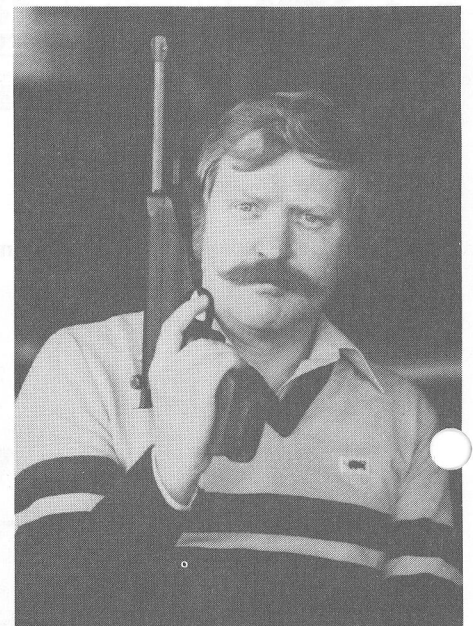
Seit August 1980 bedient und wartet der Computer-Techniker Rolf Zundel einen der beiden Großrechner der HM. Er tut dies für die Firma, von der die HM den Großrechner gekauft hat.

Obwohl der 39-jährige also nicht Angestellter der HM ist, trat er der BSG der HM bei.

Ein großes Glück für die HM-Pistolensützen-Mannschaft. Denn Rolf brachte das seltene Kunststück fertig, sich in knapp zwei Jahren vom Anfänger zu Hamburgs besten Pistolenschützen unter den Betriebssportlern hochzuschießen. Ein einmaliges Talent.

Trotzdem sagt der Meisterschütze: „Ohne Fleiß, kein Preis“. Etwas mehr Trainingsfleiß wünscht er sich von seinen Mannschaftskameraden, „damit wir in der A-Klasse bestehen können“.

Der dreifache Familienvater, der originellerweise bei Schützenfesten noch nie ein Preis gewann, hat privat zwei Hobbys: Segeln und seinen neun Monate alten Sohn Florian.



Letzte Meldung !

Pistoleros Pokalmeister !

Mit einem Paukenschlag führten sich die HM-Pistoleros in die A-Klasse ein, in die sie gerade erst aufgestiegen sind. Bei den Hamburger Pokal-Meisterschaften für Betriebs-Sportler trumpten sie groß auf – holten den Pokal !! (Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.)

Fußball: HM 1. schlug HM 2. im "Bruderkampf"

HM-Erste nach 4:1 Pokal-Endspiel

Das Los hatte es so gewollt: Am 22. März 1982 die 1. HM-Ganzjahresrunden-Mannschaft und die 2. HM-Ganzjahresrunden-Mannschaft (beide Teams ohne Vereinsspieler) im Halbfinale des Pokal-Wettbewerbs aufeinander. Klare Sache für die Erste, dachte man in der HM-Fußballsparte. Doch bevor

die Erste ihren 4 : 1 Sieg errungen hatte, mußte sie ein hartes Stück Arbeit leisten. Die Zweite wehrte sich bis zuletzt sehr energisch. Pech für die Zweite, daß Bollow einen Elfmeter überweg drosch und daß der Handballer Dirk Merten (als Fußballer eine Entdeckung!) beim Stande von

3 : 1 eine Riesenchance vergab.

Um aber auch die Ersten gerecht zu werden: Ihr Sieg — vielleicht ein Tor zu hoch — war verdient.

Tore für die Erste: Degen (2), Reder (2). Für die Zweite: Merten.

Endspielgegner der 1.: Fernmeldeamt 4.



Foto oben: "Fiete" Köppen aus der 2. HM-Mannschaft (am Boden) klärt mit letztem Einsatz gegen den zweifachen Torschützen Degen. Ganz rechts: Heinert.

Foto unten: Rede: (ganz links am Pfosten) hat raffiniert zum 2:0 für die Erste der HM eingeschlenzt. Döring's verweifelter Rettungsversuch kommt zu spät. Rechts neben Döring: Lache (1. HM-Mannschaft) und Köppen.



Gute Ergebnisse beim HEW-Pokal-Schwimmen und beim Wasserball

Am 20. Februar 1982 nahmen eine HM-Damen und eine HM-Herrenmannschaft am 8. HEW-Pokal-Schwimmfest teil. Mit guten Ergebnissen. So scheiterte die Herren-Mannschaft um ganze vier Zehntel Sekunden am Sieg. Trotzdem waren die Herren Meyer, Niklas, Löffler, Aufmhoff und Sprätz mit dem 2. Platz zufrieden. Die HM-Damenmannschaft mit den vier Schwimmerinnen Hoeld, Wegner, Wiemker und Sprätz erreichte mit dem 3. Platz ebenfalls eine gute Placierung.

Diana siegte

In den Einzelwettbewerben konnten sich eine HM-Dame und drei HM-Herren unter den ersten drei Rängen placieren. Wieder einmal erzielte Diana Sprätz das beste Ergebnis für die HM. Sie siegte in ihrer Altersklasse im 50-Meter-Freistil-Wettbewerb in 0 : 30,6 Min. Je einen 2. Platz erreichten Hermann Meyer und der unverwüsthliche Uwe Löffler im 50-Meter-Brustschwimmen — jeder in seiner Altersklasse. Ihre Zeiten: Meyer 0 : 37,6, Löffler 0 : 41,1 Min. Schließlich belegte Holger Sprätz (Bruder von Diana Sprätz), ebenfalls über 50-Meter-Brust in seiner Altersklasse den 3. Platz mit einer Zeit von 0 : 37,7 Min.

3. Platz für HM-Wasserballer

Einen beachtlichen Erfolg erzielten die HM-Schwimmer Leisner, Löffler, Meyer und Niemann. Ergänzt durch je einen Schwimmer der Dresdner Bank und der Feuerwehr belegten sie als Mannschaft den 3. Platz beim Wasserball-Turnier des Hamburger Betriebssportverbandes, das am 21. Februar 1982 ausgetragen wurde.

Wer gewinnt den HM-Kilometer- Pokal-Wettbewerb ?

Den HM-Kilometer-Pokal kann jedes Mitglied der BSG der HM gewinnen. Man muß nur im entsprechenden Jahr – gewertet wird von HM-Sportfest zu HM-Sportfest – die meisten und nicht die schnellsten Kilometer gelaufen haben, die

an den wöchentlichen Trimm-Trab-Tagen im Stadtpark,

an den von der Volkslauf-Sparte aus-
geschriebenen Volkslauf-Veranstal-
tungen

sowie bei den Winter- und Cross-
Lauf-Serien

erreicht werden können.

Schon jetzt haben sich 50 HM-Langläu-
fer (im Vorjahr waren es 97) an diesem
Wettbewerb beteiligt.

Traute Schellen will es wissen

Bisher führen 4 Herren die Kilometer-
liste vor der Vorjahrsiegerin Traute
Schellen an.

„Aber das Jahr ist lang, und die Straßen
und Waldwege um Hamburg herum
auch“, sagt Traute Schellen. Hinter die-
sem Spruch steckt der unbedingte Wille,
den Pokal auch in diesem Jahr zu errin-
gen. Warten wir's ab. Bisher liegt Traute
mit 205 gelaufenen Kilometern an 5.
Stelle. Aber HM-Sport ist sicher: Traute,
die unermüdliche Kämpferin, wird sehr
bald „mobil“ machen.

Vor Frau Schellen liegt Bernd Klages
mit 547,2, Karl-Uwe Wagner mit 428,0,
Winfried Horn mit 342,0 und Peter Paul
mit 232,7 Kilometern.

Die weiteren fünfzehn Placierten in der
HM-Kilometer-Rennliste:

6	Peter Rötzel	190,0
7	Hans Wigger	175,0
8	Herr Schleier	140,0
9	Gregor Unger	140,0
10	Gernot Riebenstein	135,0
11	Brigitte Nielson	120,0
12	Uwe Löffler	119,4
13	Günter Framm	110,0
14	Hartwig Meyer	105,0
15	Hans-Georg Dräger	94,0
16	Kurt Hofmann	90,0
17	Dr. Jürgen Gaßmann	85,0
18	Reinhard Kock	85,0
19	Heinrich Tacke	77,2
20	Monika Reuter	65,0

Jürgen Grotherr neuer Spartenleiter

Die Sparte Bowling hat einen neuen
Chef. Anlässlich der Spartenver-
sammlung am 4. März 1982 wurde
Jürgen Grotherr, langjähriges Mit-
glied der 1. Mannschaft, zum Nach-
folger von Werner von Ahn gewählt.
Von Ahn, der dieses Amt acht Jahre
ausübte, kandidierte aus beruflichen
Gründen nicht mehr. Vielen Dank,
Werner von Ahn, für die geleistete
Arbeit.

Grotherr wird die Leitung der Sparte
zu Beginn der nächsten Punktspiel-
saison übernehmen.

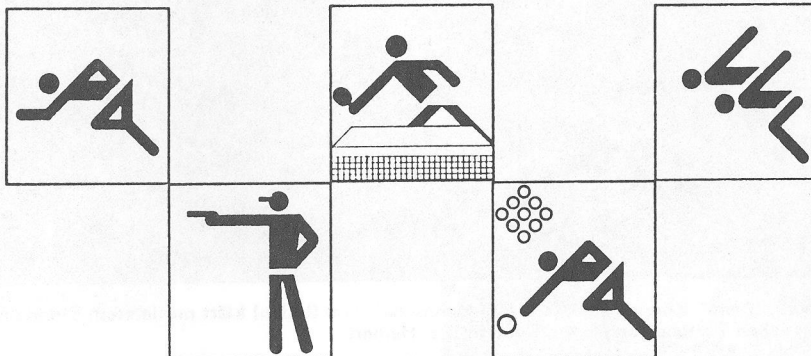
Eingeschränkte Schwimmbadbenutzung am 3. und 4.5.1982

Aus Anlaß des HM-FÜNF-
KAMPFES mit ca. 300 Teilnehmern
aus rund 50 Betriebssportgemein-
schaften kann das Schwimmbad

am Montag, den 3. Mai 1982 und
am Dienstag, den 4. Mai 1982

nachmittags nur von 15 - 17 Uhr
genutzt werden.

Die BSG bittet um Verständ-
nis.



F Ü N F K A M P F

vom 3. bis 7. Mai 1982

F ü n f k a m p f

SCHWIMMEN

200 Freistilschwimmen

TISCHTENNIS

Turnier in Gruppen a 14/16
jeder gegen jeden

SCHIESSEN

30 Schuß Luftpistole

KEGELN

60 Wurf mit Gassenzwang

LAUFEN

3.000 m Geländelauf

F ü n f k a m p f

Startklassen

FRAUEN ohne Altersbegrenzung

JUNIOREN bis 29 Jahre

MÄNNER ab 30 Jahre

SENIOREN I ab 40 Jahre

SENIOREN II ab 50 Jahre

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemein-
schaft der Hamburg-Mannheimer.

Schriftleitung, Gestaltung und Fotos:
Bruno Krenz.